



Clemens Hart, Facharzt für Naturheilverfahren und Homöopathie sowie Ernährungsmediziner (DAEM/DGEM) in Chemnitz

Tendenziell sind von dieser Erkrankungsgruppe Frauen häufiger betroffen als Männer; in vielen Fällen besteht die Erkrankung bereits seit Jahren oder gar Jahrzehnten. Einige meiner Patientinnen berichteten mir, dass sie bereits seit ihrer Jugend an Blasenproblemen leiden. In dieser Chronizität liegt die therapeutische Herausforderung.

Chronische Entzündungen sind mit Schmerzen im Unterbauch verbunden, die durch krampfartiges Zusammenziehen der Harnblase ausgelöst werden. Sie können beim Wasserlassen, aber auch unabhängig davon auftreten. Viele Patienten berichten von einem Brennen in der Harnblase. Die Lebensqualität ist durch den andauernden Harndrang eingeschränkt. Viele Betroffene verlassen aus Angst vor »peinlichen« Situationen kaum noch das Haus und ziehen sich aus dem öffentlichen Leben zurück.

Die Ursachen der Erkrankung sind prinzipiell vielfältig, lassen sich aber zusammenfassen. Oft liegt eine angeborene Schwäche des Funktionskreises Niere vor, zu dem außer den Nieren die ableitenden Harnwege gehören. Diese angeborene konstitionelle Schwäche ist der Boden, auf dem weitere Krankheitsfaktoren wirken können. Bei diesen kann es sich z. B. um eine bakterielle Infektion, Anomalien der ableitenden Harnwege wie Verengungen oder ungünstige Einmündungen der Harnleiter in die Blase handeln.

THEMA: UROLOGIE

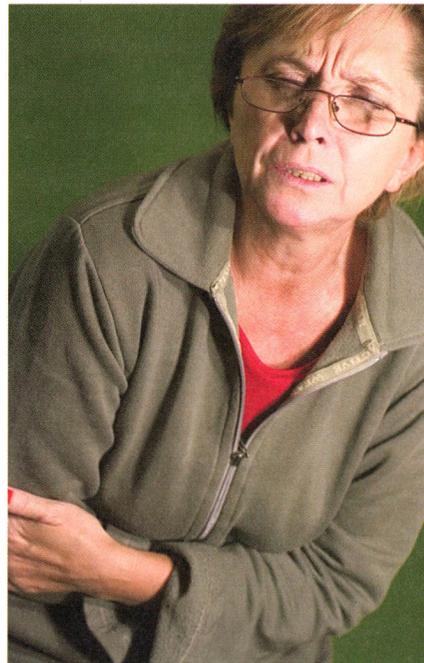
Chronisch-entzündliche Erkrankungen der Harnwege

Chronisch-entzündliche Harnwegserkrankungen können die Nieren oder die Harnblase betreffen. Bei entzündlichen Veränderungen der Nieren spricht man von Nephritis, bei solchen des Kelchsystems der Niere von Nierenbeckenentzündung. Eine Harnblasenentzündung wird als Zystitis bezeichnet. Beide Erkrankungen können auch kombiniert vorliegen, wobei im chronischen Fall meist nur eines von beiden Organen betroffen ist.

Bei entsprechender Prädisposition können sich auch psychische Konflikte in einer gesteigerten Anfälligkeit der Harnorgane manifestieren. Diese Möglichkeit sollte immer in das therapeutische Kalkül einbezogen werden und zumindest durch ein eingehendes Gespräch und eine Befragung abgeklärt werden.

Die Behandlung der organisch manifesten Entzündung stützt sich auf diagnostizierte Erkrankungsursachen und gleicht diese aus. Dazu gehört nicht unbedingt eine antibiotische Behandlung, sondern natürlicherweise eine Behandlung mit bewährten Homöopathika und pflanzlichen Immunstimulanzien. In diesen natürlichen Kontext reiht sich nun die Magnetfeldtherapie ein, die den sich regenerierenden Organen die für die Heilung notwendige Bioenergie bereitstellt. Ein Heilungsvorgang hängt in der Regel von drei Komponenten ab: den richtigen Stoffen, den richtigen Informationen und der richtigen Energie. Jeder Heilungsvorgang ist energieabhängig, und wenn die Organe durch chronische Entzündungen geschwächt sind, können sie die notwendige Heilungsenergie selbst nicht aufbringen. Das Membranpotenzial der Organzellen ist erkrankungsbedingt zu schwach. Genau dies ist der positive Angriffspunkt der pulsierenden Magnetfelder: Sie stärken die Eigenregulation des Organismus, indem sie durch eine Verbesserung des Stoffwechsels die energetischen Voraussetzungen dazu schaffen. Erreicht wird dies durch eine Steigerung des Membranpotenzials der Zellen. Denn zu den anerkannten und wissenschaftlich nachgewiesenen Wirkungen der Magnetfeldtherapie gehört neben der Verbesserung der Mikrozirkulation (Durchblutung) und des Sauerstoffpartialdrucks die Normalisierung der Zellmembranspannung und

Fortsetzung auf Seite 2



AUS DER HEILPRAKTIKERPRAXIS

Endlich Schluss mit Blaseninfektionen



Kornelius Rohde, Heilpraktiker in Neumarkt-Sankt Veit, wendet in seiner Praxis ein breites Spektrum naturheilkundlicher Verfahren an. Schwerpunkte sind biologische Krebstherapie und Chelat-Therapie (Schwermetallentgiftung).

Die Blase ist ein besonders empfindliches Organ, das auf seelische und körperliche Einflüsse stark reagiert. Schon leichte Kältereize können schmerzhaftes Brennen und Harndrang hervorrufen. Frauen leiden aufgrund der kürzeren Harnröhre häufiger unter Blasenentzündungen (Zystitis) als Männer. Bei der akuten Zystitis herrschen Lokalsymptome wie Brennen beim Wasserlassen und häufiger Harndrang vor; auch nach Entleerung der Blase bleiben noch Schmerzen zurück. Es handelt sich dabei um eine Entzündung der Harnblasenschleimhaut, die meist durch Escherichia coli-Bakterien zumindest mitverursacht wird. Doch bei vielen solchen Erkrankungen spielen auch eine geschwächte Immunabwehr und Stoffwechselstörungen in der Blaseschleimhaut eine Rolle. Nach Ausschluss schwerer Grund-

erkrankungen kennt die Naturheilkunde etliche unterstützende Behandlungsformen wie z.B. Wärmeanwendungen, Wickel, Blasentees, homöopathische Komplexmittel und Akupunktur. Auch die MFT kann effektive Hilfe leisten, indem sie den Stoffwechsel und die immunologische Situation in der Blaseschleimhaut positiv beeinflusst.

Ein Fallbeispiel

Eines vormittags klingelte das Telefon und eine Patientin (43) schilderte frustriert, sie habe dieses Jahr fast jeden Monat eine Blasenentzündung gehabt und nun sei es wieder soweit – ob sie kurzfristig vorbeikommen könne. Mein Termin-

kalender war voll und ließ für eine größere Untersuchung keine Zeit, doch ein solches Problem muss sofort behandelt werden. »Am besten kommen Sie gleich und legen sich schon mal aufs Magnetfeld«, schlug ich vor.

Die MFT erfolgte zuerst am ganzen Körper und dann lokal am Unterleib. Begleitend gab ich Vitamin C, ein Echinacea-Präparat und Uro-Loges. Nach der Behandlung ging es der Frau deutlich besser. Die Folgebehandlung in der nächsten Woche brachte völlige Beschwerdefreiheit. »Schon während der Magnetfeldanwendung merkte ich, wie die Beschwerden nachließen«, so die begeisterte Patientin.

Fortsetzung von Seite 1

damit die Verbesserung des Stoffwechsels der Zelle. Ein gesteigerter Zellstoffwechsel bringt Heilungsprozesse in Gang und beschleunigt sie. Ganz besonders wichtig für die Ausheilung von Harnwegserkrankungen ist die Bereitstellung von ausreichend Wasser für Ausleitungsvorgänge. Deshalb ist unbedingt darauf zu achten, dass vor jeder Anwendung der Magnetfeldtherapie genügend Wasser getrunken wird, bei Harnwegserkrankungen am besten warmes Wasser respektive Tee. Zu bevorzugen ist mineralienarmes Wasser ohne Kohlensäure, das wie ein Schwamm gelöste Schlacken aufnehmen kann. Diese werden dann über den Urin ausgeschieden. In der Praxis haben sich mehrere MFT-Anwendungen pro Tag bewährt; zusätzliche lokale Anwendungen direkt über Blase oder Nieren sind sehr sinnvoll. Die lokale Behandlungsform sollte aber stets durch mindestens eine Ganzkörperbehand-

lung pro Tag ergänzt werden. Das Therapiekonzept beinhaltet mehrere Anwendungen, die am besten vom Patienten selbst zu Hause durchgeführt werden und zu denen er fachkundig und eventuell mit einem Therapieplan angeleitet wird. Therapieerfolge stellen sich bei dieser chronischen Erkrankungsgruppe, die oftmals Schleimhäute über lange Zeit angegriffen hat, in der Regel erst nach einigen Wochen ein. Generell gilt für jede Behandlungsform: Je länger eine Krankheit besteht, desto länger ist sie zu behandeln. Die MFT-Anwendungen bewirken neben der Stärkung der Harnorgane auch eine Stärkung des Immunsystems und eine Verbesserung des Stoffwechsels. Die Heimanwendung kann sich über Wochen oder auch über Monate er-

strecken, ganz in Abhängigkeit von der Schwere oder Komplexität der Erkrankung. Es kommt aber durchaus vor, dass ein Anwender bereits nach kurzer Zeit (wenige Wochen) mit dem erzielten Ergebnis zufrieden ist und dann auf eine weitere Anwendung verzichtet. Häufiger ist allerdings der Fall, dass der Anwender die wohltuenden Wirkungen der Magnetfeldeigenbehandlung so zu schätzen gelernt hat, dass er das System auf Dauer zur Gesunderhaltung einsetzen möchte. Am besten entfaltet die Magnetfeldtherapie ihre Wirkung, wenn sie durch andere natürliche Methoden unterstützt wird, so etwa durch Frischluft, ausreichend Schlaf, vitalstoffreiche Ernährung mit frischem Obst und Gemüse sowie Nahrungsergänzungsmitteln, die entzündungsbedingt entstehende freie Radikale im Körper neutralisieren. Ebenso förderlich sind Salzbäder, Sauna, Trockenbürsten, Einläufe und harn-treibende Tees.



Frische Luft, Schlaf und vitalstoffreiche Ernährung mit Obst und Gemüse fördern die Heilung

Mit solcherlei Wissen und Anwendungsfreude sowie einem Magnetfeldsystem ausgerüstete Patienten konnten immer überdurchschnittliche Heilungserfolge erzielen; einen Teil von ihnen habe ich nie mehr wiedergesehen. Einige ließen mir allerdings Grüße ausrichten oder schilderten mir begeistert, bei welchen Beschwerden sie die Magnetfeldbehandlung ebenfalls erfolgreich angewendet haben. So zum Beispiel eine Patienten mit Wanderniere, die bei schlittensturzbedingten ausgedehnten Blutergüssen sofort ihren Intensivapplikator einsetzte. Nach einwöchiger regelmäßiger MFT-Anwendung war der Bluterguss, den sie lokal behandelt hatte, verschwunden; die nicht behandelten Blutergüsse waren hingegen noch deutlich sichtbar.

THEMA: GYNÄKOLOGIE

Natürliche Behandlungsmethode gegen ein brennendes Leiden



Dr. med. Lieselotte Kuch ist Fachärztin für Gynäkologie, Ernährungs und Anti-Aging-Medizin in München-Bogenhausen sowie Leiterin des Wellnesszentrums Antura Health & Beauty. Seit 2003 setzt sie mit Erfolg die MFT ein.

Die Reizblase wird durch ein Ungleichgewicht im vegetativen Nervensystem verursacht und tritt besonders bei erhöhtem emotionalem Stress auf. Typisch für die Reizblase ist häufiger Harndrang mit Entleerung von geringen Mengen an Harn. Primär sollte der Betroffene versuchen, Stress abzubauen. Die MFT kann bei Reizzuständen der Blase ausgleichend und krampflösend wirken. Sie reguliert das vegetative Nervensystem, stärkt die Immunabwehr und fördert die Durchblutung. Ursachen für Harnwegsinfekte sind meist Infektionen mit Coli-Bakterien aus dem Darm, Geschlechtsverkehr oder ein geschwächtes Immunsystem durch Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Milch, Getreide etc.). Auch Gebärmutterhalsentzündungen können die Blase in Mitleidenschaft ziehen. Bei diesen Krankheitsbildern entfaltet die MFT eine wohltuende Wirkung, indem sie Schmerzen lindert, Heilungsprozesse beschleunigt und entzündlichen Vorgängen entgegenwirkt.

Ein Fall aus der Praxis

Herr S., 75 Jahre, litt an Diabetes mellitus und einer Prostatavergrößerung, die mit Problemen beim Wasserlassen einherging. Als besonders

störend empfand er den ständigen Harndrang: Nachts musste er durchschnittlich siebenmal die Toilette aufsuchen, was seinen Schlaf empfindlich störte. Auch bereitete ihm die Verdauung Probleme. Nach zweiwöchiger MFT schlief Herr S. besser und musste nur noch zwei- bis dreimal pro Nacht den Gang zur Toilette antreten. Nach fünf Monaten MFT konnte er durchschlafen, seine Zuckerwerte hatten sich gebessert. Auch auf die Wundheilung zeigte die MFT eine stimulierende Wirkung.

Tipps zur richtigen Anwendung

Bei Blasenkrankheiten hat es sich bewährt, dreimal täglich MFT-Anwendungen auf der Ganzkörpermatte durchzuführen – morgens, mittags und abends – und dabei morgens mit stärkerer und abends mit niedrigerer Intensität. Ergänzend sollten zweimal täglich für kurze Zeit lokale Anwendungen mit hoher Intensität am Scham- und Kreuzbein erfolgen. Die Erfolgsquote einer solchen Behandlung liegt bei 70 bis 75 Prozent.

Das unterstützt die Therapie:

- viel trinken
- auf Nikotinkonsum verzichten (verschlechtert die Durchblutung)
- Kaffee vermeiden (entzieht dem Körper Flüssigkeit)
- Einnahme eines natürlichen Vitaminpräparates zum Ausgleich von Vitalstoffmängeln (bei Vitalstoffmangel können Alternativtherapien wie die MFT nicht greifen)

**Magnetfeldtherapie in der Arztpraxis
Ärzte stellen sich vor**



Dr. med. Maria Jung, Ärztin in Aachen, ist seit elf Jahren in eigener Praxis niedergelassen. Bei der Therapie ihrer Patienten wendet sie sowohl schulmedizinische als auch naturmedizinische Verfahren an. Die Akupunktur bildet dabei einen Schwerpunkt, meistens in Verbindung mit weiteren Naturheilverfahren wie z.B. der Magnetfeldtherapie. Weiterhin gehören Eigenblutbehandlung, Ozon-/Sauerstofftherapie, Bioresonanztherapie, Mistel- und Thymustherapie sowie Vitamininfusionen zum angebotenen Spektrum.

Ich setze die MFT seit über fünf Jahren zur allgemeinen Regeneration, Verbesserung der Durchblutung, zur Anregung des Stoffwechsels und bei Schlafstörungen ein. Außerdem verwende ich eine Intensiv-Magnet-Spule zur Schmerztherapie bei Gelenk- und Rückenbeschwerden. Ich halte den Versuch einer Magnetfeldtherapie auch bei selteneren oder bisher

therapieresistenten Leiden für sinnvoll. So ist es in meiner Praxis gelungen, einer Patientin mit schwerster Trigeminusneuralgie durch die Magnetfeldtherapie eine deutliche Linderung und wesentlich mehr Lebensqualität zu verschaffen. In meiner Praxis stehen den Patienten eine pulsierende Magnetfeldmatte sowie eine Intensiv-Magnet-Spule zur Verfügung.

AUS DER HEILPRAKTIKERPRAXIS

Erste Hilfe bei geschwollenen Beinen



Theresia Mitterer führt als Heilpraktikerin eine eigene Praxis in Leipzig-Stötteritz. Die Praxis-schwerpunkte sind Ayurveda, Homöopathie, Ozontherapie und Colon-Hydrotherapie.

Das Körperwasser befindet sich zu etwa zwei Dritteln in den Zellen (intrazelluläres Wasser) und zu einem Drittel außerhalb (extrazelluläres Wasser). Das extrazelluläre Wasser wiederum liegt als intravasale (in den Gefäßen befindliche) und als interstitielle (im Gewebe befindliche) Flüssigkeit vor.

Eine Störung des Gleichgewichtes zwischen intrazellulärem, intravasalem und interstitiellem Flüssigkeitshaushalt führt zu einer Ausbildung von Ödemen, Wassereinlagerungen aus dem Gefäßsystem ins Gewebe. Ödeme sind häufig Folge vorangegangener Erkrankungen wie z.B. einer Herz-, Lungen- oder Niereninsuffizienz. Dabei auftretende Störungen des Blutkreislaufs führen zu einem Rückstau in den Gefäßen und zu einem Druckanstieg, wodurch Wasser ins Gewebe austritt.

Bei Lymphödemen ist der Lymphtransport gestört; man unterscheidet zwischen primären (angeborenen) und sekundären (erworbenen) Lymphödemen. Primäre Lymphödeme sind auf Veränderungen der Lymphgefäße oder auf eine veränderte Zusammensetzung der Lymphflüssigkeit zurückzuführen. Sekundäre Lymphödeme sind häufig die Folge von Infektionen, Tumoren, Operationen oder Verletzungen. Lymphödeme treten vor allem an den unteren Extremitäten auf.

Man unterscheidet bei Lymphödemen vier Stadien:

1. leichte Schwellung an den Vorderfüßen/Zehen ohne Schmerzen
 2. besonders am Abend starke Schwellung, die sich aber nachts wieder zurückbildet
 3. kein Unterschied zwischen Tag- und Nachtrhythmus; harte, nicht eindrückbare Schwellung mit ausgeprägter Dellenbildung und begleitenden Beschwerden
 4. erhebliche Schwellung mit verdickter und derber Haut; die Patienten haben starke Schmerzen
- Spätestens in diesem Stadium ist eine Magnetfeldtherapie dringend angezeigt. Sie regt den Zellstoffwechsel an und bewirkt so eine Wiederherstellung des Flüssiggleichgewichtes zwischen intersti-

tiellen und intravasalem Raum. Von Ödemen betroffene Extremitäten sind sehr infektanfällig: Die MFT unterstützt das Immunsystem und beugt entzündlichen Prozessen vor, auf diese Weise trägt sie dazu bei, Komplikationen wie die Wundrose (Erysipel), die Hautmykose oder warzenförmige Hautgeschwulste zu vermeiden. Konventionelle Maßnahmen wie Lymphdrainage und Kompressionsbehandlung führen in Verbindung mit diuretischen (die Harnausscheidung fördernden) Phytopharmaka, biomechanischer Muskelstimulation, Kälte-Anwendungen und vor allem Magnetfeld-Anwendungen zu einer abschwellenden Wirkung. Begleitend zu diesen Maßnahmen sollte man regelmäßige Ruhepausen von bis zu 45 Minuten einlegen und dabei die Beine hoch lagern.

ANWENDERBERICHT

Mit MFT schnell und natürlich entwässern

Die Krankenschwester Angelika Maria Schlosser berichtet: Bei meiner fast 80-jährigen Mutter hatten sich im Sommer so starke Schwellungen in den unteren Extremitäten gebildet, dass es ihr kaum noch möglich war, Schuhe anzuziehen. Das Laufen bereitete ihr enorme Schmerzen. Ihr Hausarzt verordnete harntreibende Medikamente, jedoch ohne Erfolg. Da ich seit mehr als zwei Jahren Magnetfeldtherapie-Systeme vertreibe, beschloss ich, probeweise die MFT anzuwenden. Meine Mutter hat eine künstliche Herzklappe. Um das Immunsystem nicht zu stark zu stimulieren und dadurch eine Abstoßung der Klappe zu riskieren, verwendete ich nur das Kissen und nicht die Ganzkörpermatte. Ich bat meine Mutter, sich auf einen Stuhl zu setzen und die Füße locker auf das Kissen zu stellen. Nach sieben Behandlungen waren die Schwellungen zurückgegangen und die Füße so schlank geworden, dass meine Mutter beim Spazierengehen fast aus ihren Schuhen herausschlappte. Heute, nach etwa drei Monaten, hält die Wirkung der MFT immer noch an. Als Krankenschwester bin ich darüber natürlich sehr glücklich! Und der Hausarzt war mehr als erstaunt über das gute Ergebnis ...

THEMA: TIERHEILKUNDE

Pulsierende Magnetfelder für beweglichere Gelenke und größere Vitalität



Christine Steinke-Beck führt eine Tierheilpraxis in Burtenbach. Praxis-schwerpunkte sind u.a. Naturheilverfahren, Ernährung und Magnetfeldtherapie

Ernährung und Magnetfeldtherapie

Bei der zweijährigen Dogge Xenia war nach einer Kniegelenks-Operation eine ausgeprägte Lahmheit mit starken Beschwerden beim Laufen aufgetreten. Eine Gebärmutterentfernung hatte zudem eine bakterielle Entzündung nach sich gezogen, die mit Antibiotika behandelt wurde. Infolge einer Chemotherapie hatte das Tier extrem schlechte Leberwerte. Zwischen den Zehen wies Xenia große Geschwüre auf. Therapieversuche mit Vereisen, Antibiotika, Kor-

Neben einer ganzheitlichen homöopathischen Therapie und einer Ernährungsumstellung wurde Xenia dreimal wöchentlich auf die Magnetfeldmatte gelegt. Bereits in der zweiten Woche ging Xenia zielstrebig auf die Matte und forderte ihre Magnetfeldtherapie ein. Ergänzend wurden das operierte Kniegelenk und die Geschwüre mit dem Applikator therapiert.

Nach sechs Wochen hatte Xenia fast drei Kilogramm zugenommen, unternahm lange Spaziergänge ohne Beschwerden und verblüffte ihre Besitzerin mit einer selbstbewussten, lebensfrohen und übermütigen Art. Die Geschwüre an den Pfoten hatten sich bereits um die Hälfte verkleinert. Eine Kontrolle der Blutwerte ergab keinen auffälligen Befund mehr. Xenias Besitzerin hat sich an-



Zwischenzehengeschwüre nach dreiwöchiger Therapie. Druckstellen und Verfärbungen zeigen die anfängliche Größe der Geschwüre an.



tison und Schlangengift waren erfolglos geblieben.

Xenia kam Anfang Dezember in sehr schlechtem Allgemeinzustand in meine Sprechstunde. Zu ihren Symptomen zählten Appetitlosigkeit, Untergewicht, allgemeine Schwäche, Beschwerden beim Laufen und eine große Ängstlichkeit.

gesichts der verblüffenden Verbesserung von Xenias Allgemeinzustand entschlossen, ein eigenes MFT-System zur regelmäßigen Heimbehandlung anzuschaffen.

Auf unserer Website www.tipps-vom-experten.de finden Sie die Magnetfeld-Sprechstunde

Zum Thema Knochenödem und -nekrose

Frage von Christine ter H. aus München: Ist eine Magnetfeldtherapie bei Knochenödem und -nekrose (Kniegelenk) sinnvoll?

Antwort von der Ärztin Else Knaf:

Zur Erhaltung und zur Regeneration braucht der Knochen den Reiz des Druckes und der Entlastung. Dies erfolgt normalerweise bei der Bewegung, z.B. beim Gehen. Kann nun aus irgendeinem Grund diese Belastung nicht ausreichend durchgeführt werden, kommt es zu Einlagerung von Wasser im Gewebe und eventuell auch zu einer Minderversorgung. Die MFT ahmt nun diese »Belastung« nach. Durch die Anwendung wird die erforderliche Spannung an der Zellwand aufgebaut und der Zellstoffwechsel optimiert. So wird das Ödem ausgeschwemmt und insgesamt das Gewebe besser versorgt. Die MFT ist eine komplementäre Therapie, die mit jeder herkömmlichen Therapie kombiniert werden kann.

Bei einer Knochennekrose wird die MFT zur Optimierung der ursächlichen Behandlung (Verletzung/Entzündung?) und zur Förderung des Regenerationsprozesses eingesetzt, ebenso zur Einheilung von Prothesen.

Komplizierter Schlüsselbeinbruch: beschleunigte Heilung dank MFT

Die therapeutische Wirkung der Magnetfeldtherapie bei Knochenbrüchen ist inzwischen wissenschaftlich belegt. So hat das Verfahren einen günstigen Einfluss auf die Neubildung von Knochengewebe; außerdem fördert es die Wundheilung und lindert Schmerzen.



Volker Werner, Physiotherapeut in eigener Praxis in Metzingen, ist auch Sportphysiotherapeut ESP, Manualtherapeut, Energietherapeut und Heiler. Er leitet zudem ein Ausbildungszentrum für Magnetfeldtherapie.

Ein eindrucksvolles Beispiel für den positiven Effekt der MFT bei Knochenbrüchen ist der rasche und unkomplizierte Heilungsverlauf eines Schlüsselbeinbruchs, den ein junger Patient von mir bei einem Radrennfall erlitt. Seine Mutter schildert den Krankheitsverlauf wie folgt:

»Mein Sohn Nicholas Bernd, 20 Jahre, ist aktiver Radsportler. Er fährt etwa 35 Rennen pro Jahr. Im Mai 2006 wurde er während eines Rennens in einen Massensturz verwickelt. Er fiel in einen Graben, eini-



ge Fahrer stürzten mit ihren Rädern auf ihn. Heftige Schmerzen signalisierten ihm sogleich, dass er einen Knochenbruch erlitten hatte. Mit dem Krankenwagen wurde Nicholas in eine nahe gelegene Klinik gebracht. Am nächsten Tag erfolgte der Rücktransport in eine Orthopädische Klinik in Heidelberg, ohne dass eine Operation durchgeführt worden wäre. Nicholas hatte einen fünffachen Schlüsselbeinbruch mit einem starken Hämatom, einen Faszienriss durch ein Knochenfragment sowie eine Gehirnerschütterung erlitten. Die vielen Prellungen und Hautabschürfungen erschienen angesichts dieser Verletzungen fast schon als eine Nebensache.

Ratlose Schulmedizin

Aus der Orthopädie wurde er nach einigen diagnostischen Untersuchungen mit einem Schulterzucken entlassen. Eine Operation erschien den beteiligten Ärzten wenig erfolgversprechend, weil drei Teile des Schlüsselbeins nicht glatt abgebrochen, sondern zersplittert waren.

Nach längerer Suche und Konsultation mehrerer Ärzte erklärte sich dann eine Praxisklinik bereit, eine Platte einzusetzen und die zersplitterten Knochenfragmente nach Möglichkeit anzusetzen. Nicholas bekam eine 8-Loch-Platte mit Stiften und Nägeln eingesetzt.

Am sechsten Tag nach der Operation begann er, dreimal eine Stunde pro Anwendung die Magnetfeldmatte und das Kissen anzuwenden.

Die behandelnden Ärzte hatten von der Magnetfeldtherapie gehört, bisher aber keine Erfahrungen damit gemacht. Sie ließen uns jedoch freie Hand. Schnell konnten die Physiotherapie und die Reha-Maßnahme gesteigert werden, sodass Nicholas Mitte Juni schon wieder auf dem Fahrrad saß und trainierte. Die Praxis attestierte schriftlich ein »überdurchschnittlich gutes Behandlungsergebnis«.

Unerwartet positiver Verlauf

Eigentlich waren wir davon ausgegangen, dass die Radsaison für 2006 gelaufen war. Bestenfalls hofften wir darauf, an ein paar kleineren Rennen teilnehmen zu können, um nicht ganz den Anschluss an das Geschehen zu verlieren. Die Therapie nahm jedoch einen so unerwartet positiven Verlauf, dass Nicholas noch im September 2006

den Aufstieg von der C-Klasse in die B-Klasse schaffte und sich damit für die Radsaison 2007 in die Bundesliga qualifizieren konnte. Schon im Wintertraining dieser Saison fühlte er sich so fit wie nie in den Jahren zuvor. Er hat die Magnetfeldtherapie bis zur Jahreswende sehr diszipliniert angewendet. Übrigens: Der Arzt in der Praxisklinik, der damals Nicholas behandelte, wendet heute bei seinen Patienten selbst die Magnetfeldtherapie an.«

GLOSSAR

Bioresonanztherapie Verfahren, bei dem gestörte Schwingungen eines kranken Körpers z.B. mithilfe von Geräten in ihr Spiegelbild umgekehrt (invertiert) und in den Körper zurückgeführt werden

Chelat-Therapie Behandlung von Metallvergiftungen mit speziellen chemischen Verbindungen zur Ausleitung der Metalle aus dem Körper über die Nieren

extrazellulär außerhalb einer Zelle befindlich

Faszienriss Riss von Muskelhüllen (Faszien)

Hautmykose Pilzkrankung der Haut

interstitiell im Raum zwischen den Zellen befindlich

intravasal innerhalb eines Blut- oder Lymphgefäßes befindlich

intrazellulär innerhalb einer Zelle befindlich

Knochennekrose Absterben von Knochengewebe

Knochenödem Erguss unter der Knochenhaut, meist durch mechanische Einwirkung

Lymphödem durch einen Stau von Lympheflüssigkeit verursachte teigig-blassere Gewebeswellung z.B. der Arme oder Beine

Membranpotential elektrische Spannung, die zwischen der Innen- und Außenseite einer Trennschicht (Biomembran), z.B. den verschiedenen Bereichen im Inneren einer Zelle oder auch zwischen dem Zellinneren und dem Zelläußeren herrscht

Mikrozirkulation Blutkreislauf im Bereich des Kapillarsystems, in dem der Gas-, Wasser oder Stoffaustausch zwischen Blut und Gewebe stattfindet

Nephritis Nierenentzündung

Ödem Ansammlung von wässriger Flüssigkeit im Gewebe

Zystitis Blasenentzündung

VORSCHAU

Themenschwerpunkte der nächsten Ausgabe sind u.a. Magnetfeldtherapie bei Wundheilung und mit Magnetfeldtherapie fit in den Sommer.

IMPRESSUM

Informationsdienst
Magnetfeldtherapie aktuell
vermittelt praktisches Wissen für gesundheitsbewusste Menschen.

Gute Informationen:
www.tippsvom-experten.de

Herausgeber: Walter Braun

Postanschrift:
Kirchenstraße 79, 81675 München,
Tel. 089-41 90 28 46, Fax 089-41 90 28 47
E-Mail: ElaxWB@aol.com

Redaktion:
Letter Content Media, Dr. Nicole Schaezler,
Sebastian-Bauer-Str. 20c, 81737 München
n.schaenzler@letter-content.de

Grafik und Produktion:
schriftbild – Büro für Gestaltung,
Daisersstraße 6, 81371 München
www.schriftbild.net

Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers.

Erscheinungsweise sechsmal jährlich:
01, 03, 05, 07, 09, 11.

Wichtiger Hinweis: Die Erkenntnisse in der Medizin unterliegen einem laufendem Wandel durch Forschung und klinische Erfahrungen. Der Herausgeber dieses Werkes hat große Sorgfalt darauf verwendet, dass die gemachten Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Aufgrund des Charakters des Werkes sind die gemachten Angaben grundsätzlich nicht auf Vollständigkeit oder auf umfassende Aufklärung über Nebenwirkungen und Dosierungen angelegt.

Alle hier gegebenen Ratschläge und Empfehlungen ersetzen nicht den Besuch bei einem Facharzt.